



Solar Aguiar IV. Foto: © Werner Pawlok
<http://www.lumas.com>

1/7



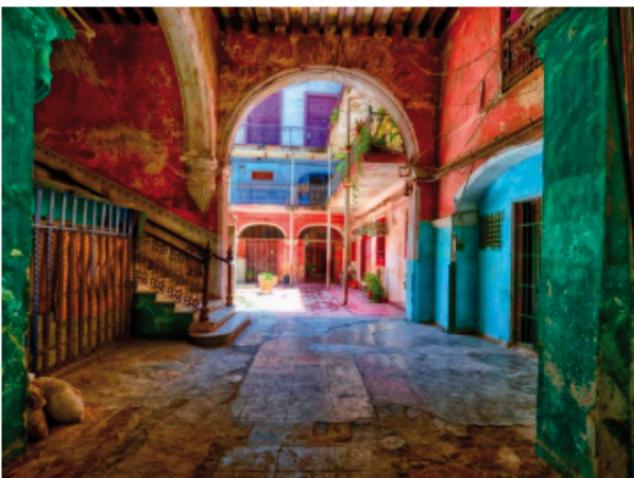
ARCHITEKTUR • Oktober 2015

Viva Cuba! – Zeit des Umbruchs



Eine bemerkenswerte Ausstellung in der Editions-galerie LUMAS in der Wiener Wollzeile zeigt Fotos von Werner Pawlok, der sich exklusiv für LUMAS ein weiteres Mal nach Havanna begeben hat, um ein Kuba festzuhalten, das es so vielleicht bald nicht mehr geben wird. Die Architektur und die Interieurs in der karibischen Metropole sind einzigartig und Pawlok versteht es, den typischen, leicht morbiden Charme der Gebäude einzufangen.

Tauwetter zwischen Kuba und den USA. Der Zuckerinsel stehen Veränderungen bevor und die werden auch die vielen renovierungsbedürftigen Gebäude betreffen. Neben den alten US-amerikanischen Oldtimern sind es die Villen und Häuser in Havanna, die das Bild von Kuba geprägt haben. Aus dem Mangel an für Sanierungen nötigem Material haben die Insulaner schon fast eine Kunst gemacht. Kräftige Farben auf abblättermendem Verputz, große, hohe Räume mit wenig Möbel darin – die koloniale Architektur bekommt in der kubanischen Variante einen speziellen Charme, der von der Vergänglichkeit erzählt, der aber dennoch stilvoll und verlockend anziehend wirkt. Der Stuttgarter Fotograf Werner Pawlok präsentiert die neuen Werke seiner Reihe „Cuba Expired“ derzeit in der Wiener LUMAS Galerie in der Wollzeile 1-3. Die Bilder sind erst im Juli 2015 entstanden und sind bestechend schöne Momentaufnahmen. „Ich versuche Orte zu finden, an die man nicht so leicht rankommt. Ich will Dinge aufspüren – und da spielt der Zufall eine große Rolle“, sagt Pawlok. Seit dem Jahr 2004 widmet sich der Fotograf der karibischen Metropole. „Im Grunde schlummerte die Idee seit 1984. Damals war ich mit offizieller Einladung der DDR-Regierung auf einem Modeshooting für den Designer Helmut Lang in Ostberlin. Was mich damals begeisterte, war eben genau dieser morbide Charme, den ich in Havanna wiedergefunden habe. Diese Orte sind inzwischen sehr selten geworden“, sagt Pawlok zu den Veränderungen in Kuba und berichtet über die Vielfältigkeit des Landes: „Kuba hat unendliche Facetten, die Innenräume sind ein Teil davon. In ihnen spiegelt sich eine bestimmte Zeit wider, die eigentlich nur bedingt mit der jetzigen Zeit zu tun hat. In den Räumlichkeiten, die die Fotografie *House of Luisa Faxas* zeigt, hat noch eine ganze Familie gelebt: allerdings auf maximal 20 m². Sie hatten sich ihr Leben in einer Wohnküche mit Bad und Bett eingerichtet. Der Rest der vielleicht 180 m² war vom Einsturz bedroht. Inzwischen ist die Villa abgerissen.“



Viele der Bilder zeigen eine vergehende Welt und strahlen eine bemerkenswerte Ruhe aus. Pawlok: „Nur aus dieser Ruhe heraus, die offensichtlich auch Betrachter der Bilder so empfinden, ist es möglich, diese Ruhe auch darzustellen. Es sind diese Momente, in denen ich als Fotograf genau weiß, wann man auf den Auslöser drücken muss. Wenn ich einen für mich interessanten Raum betrete, dann sehe ich die Menschen, die dort gelebt haben, wie in einem Film. Dieser Moment ist unglaublich faszinierend. Ich gehöre nicht zu den Fotografen, die tagelang einem Motiv hinterherjagen. Bei mir funktioniert alles über das Intuitive. So war es auch auf Kuba. Ich betrete einen Raum, er motiviert mich, erzählt mir etwas und ich empfinde etwas. Dann drücke ich auf den Auslöser. Wenn ich in einem Raum bin und nichts fühle, drücke ich ihn nicht. Das heißt aber nicht, dass ich Hunderte von Fotografien schieße. Die Masse bringt sicherlich nicht Qualität. Manchmal ist das auch für mich überraschend: Bei *House of Luisa Faxas* habe ich beispielsweise lediglich vier Aufnahmen gemacht. That's it ...“

LUMAS bietet in über 40 Galerien weltweit Editionen in musealer Qualität. Mehr als 1.800 Arbeiten von 200 etablierten Künstlern und vielversprechenden Newcomern liefern einen umfassenden Einblick in die zeitgenössische Kunst- und Designszene. Die Werke sind als handsignierte Originale in limitierten Auflagen von meist 75 bis 150 Exemplaren erhältlich. Die Werke aus der Ausstellung „Viva Cuba!“ sind in Wien noch bis zum 13. Oktober 2015 zu sehen und werden außerdem in den LUMAS Galerien in München, Frankfurt, Hamburg und Berlin gezeigt